

**Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. 50 Jahre Gymnasium Untergriesbach
mit Vorstellung der Festschrift
am Donnerstag, 13. Juli 2017**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Wer schreibt, der bleibt – diese Weisheit gilt gerade dann, wenn für kommende Generationen das festgehalten wird, was ansonsten in Vergessenheit geraten könnte.

50 Jahre Gymnasium Untergriesbach ist so ein Anlass, um umfassend zu dokumentieren, was in diesen fünf Jahrzehnten mit – und durch! – das Gymnasium passiert ist.

Daher gilt mein erster Dank dem Redaktionsteam um Schulleiter Direktor Franz Brunner und allen, die mit Beiträgen, Fotos und auch als Sponsoren diese Festschrift möglich gemacht haben.

Sie beschreibt auch einen wichtigen Teil der Erfolgsgeschichte unseres Landkreises. Wir sind heute anerkannt als starke, leistungsfähige Bildungsregion.

Diesem guten Ruf verdanken wir auch einen großen Teil unserer Attraktivität als Wirtschafts-Standort.

Maßgeblich daran beteiligt ist das Gymnasium Untergriesbach, zu dessen 50. Jahr des Bestehens ich herzlich gratuliere.

Die traditionsreiche Schule nahm ihren Betrieb auf, als noch der Altlandkreis Wegscheid Bestand hatte. Jetzt steht der Landkreis Passau in der Verantwortung als Sachaufwandsträger.

„Sachaufwandsträger“ - das klingt sehr nüchtern und verwaltungsmäßig. Dabei ist das Schulwesen eine „Herzensangelegenheit“ des Landkreises. In diesem Bewusstsein werden wir auch die umfangreichen Sanierungsarbeiten angehen, die jetzt anstehen.

Die Glückwünsche für das Schuljubiläum sind mit dem großen Respekt dafür verbunden, diese Schule über Jahrzehnte stetig weiterentwickelt und zukunftsfähig gemacht zu haben.

Den dafür Verantwortlichen, stellvertretend der jetzigen Schulleitung mit Direktor Franz Brunner an der Spitze, gilt daher mein Dank.

Das Gymnasium Untergriesbach zeigt beispielhaft, welche Erfolge möglich sind, wenn Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam an der Zukunft ihrer Bildungseinrichtung arbeiten.

Auch dafür meine Gratulation. Letztlich münden all diese Anstrengungen in der Erfüllung einer unserer wichtigsten Aufgaben: Für unsere Kinder das Beste zu erreichen.

Die Festschrift gibt dafür quer durch fünf Jahrzehnte ein beeindruckendes Zeugnis ab